



Kurzbericht 2021



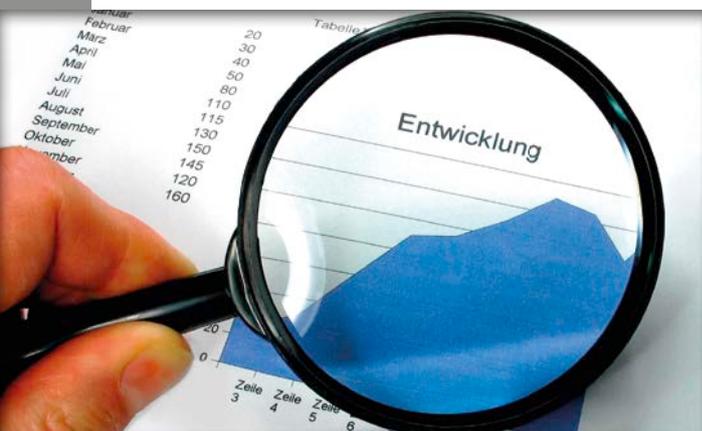
Volksbank Euskirchen eG

Die beste Entscheidung.



Wirtschaftliche Entwicklung

Nach dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturerholung im Vorjahr erholte sich die deutsche Wirtschaft in 2021 weiter. Nach dem kräftigen Rückgang des Vorjahres expandierte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um deutliche 2,90%. Das Wachstum wäre sogar noch deutlicher ausgefallen, wenn die Konjunktur nicht durch die anhaltende Pandemie weitere Dämpfer erhalten hätte.



Nach wie vor wurde das Wirtschaftsgeschehen in 2021 durch zum einen weitere Coronawellen und deren Folgen und zum anderen durch steigende Rohstoffpreise und Materialknappheiten beeinträchtigt. Das Letztere war Folge der global gestiegenen Nachfrage aufgrund der breit angelegten Konjunkturerholung.

Die bereits im 2. Halbjahr 2020 wahrzunehmende Erholung der privaten Konsumausgaben setzte sich in 2021 fort. Aufgrund der nach wie vor pandemiebedingt eingetrübten Lage mit Höhen und Tiefen fand diese Erholung allerdings nur in Wellen statt und konnte auf Jahressicht lediglich um 0,1% zulegen, was letztendlich ein Verharren auf dem Vorjahresniveau bedeutete.

Die Ausrüstungsinvestitionen stabilisierten sich in 2021 nach dem starken Rückgang des Vorjahres. Das Wachstum der Investitionsausgaben wäre ohne die hohen Rohstoffpreise und die Materialengpässe noch deutlich höher ausgefallen. Wichtige Wachstumsstütze blieb der nach wie vor expandierende Wohnungsmarkt.

Bis auf den schwach entwickelten Handel mit Großbritannien nahm der Außenhandel wieder Fahrt auf und verzeichnete insgesamt einen positiven Beitrag in Höhe von 0,8% zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum.

Die Situation der öffentlichen Haushalte blieb auch in 2021 angespannt und schloss mit einem gesamtstaatlichen Fehlbetrag von 132,5 Milliarden EUR, welcher u.a. auf die Abfederungsmaßnahmen in Folge der Pandemie zurückzuführen war.

Die Arbeitslosigkeit ging vor dem Hintergrund der Konjunkturerholung und der demografisch bedingt wieder zunehmenden Knappheit bei bestimmten Arbeitskräften etwas zurück. Demzufolge reduzierte sich die Arbeitslosenquote leicht von 5,90% aus dem Vorjahr auf 5,70%, was einer Arbeitslosenzahl von rund 2,60 Millionen Menschen entspricht.

Nach vielen Jahren mit nur geringer Inflation stieg die Inflationsrate in 2021 stetig von 1,0% im Januar auf 5,3% im Dezember, was im Jahresdurchschnitt eine Inflationsrate von 3,1% bedeutete.

Die Finanzmärkte standen in 2021 unter dem Einfluss von Corona, Materialengpässen und der steigenden Inflation. Im Gegensatz zur amerikanischen Notenbank, der FED, die sich auf die Zinswende vorbereitete, setzte die Europäische Zentralbank (EZB) ihre ultralockere Geldpolitik auch im Jahr 2021 trotz Inflationsentwicklung fort.

Die Anleihemärkte in 2021 hingen stark von den Wellenbewegungen der Pandemie ab – in unsicheren Phasen fielen die Renditen aufgrund steigender Kurse und bei Aufhellungen reduzierten sich die Kurse. Zum Jahresende lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bei -0,18% nach -0,58% zum Vorjahresende. Neben dem Coroneffekt lag dieser Zinsanstieg in Richtung der Null-Prozent-Marke auch an den Zinsschritten der FED, die auch ohne Bestätigung dieser Politik durch die EZB eine gewisse Erwartung der Marktteilnehmer im Euroraum hegte.

Aufgrund der unterschiedlichen Wachstums- und Zinsperspektiven schwächte sich der Euro im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar moderat ab und notierte bei 1,1326 US-Dollar, was einem Minus von 7,7% entspricht.

Der DAX erlebte im Soge der Wellenbewegungen der Coronapandemie im Jahresverlauf unterschiedliche Entwicklungen. Durch die Hoffnung auf schnelle Impferfolge erzielte der Aktienmarkt in der ersten Jahreshälfte breite Kursgewinne mit einem Plus von 13,2% zum Jahresende. Dieser Aufwärtstrend flachte sich dann aber in der zweiten Jahreshälfte wieder ab. Neben den Coronaunsicherheiten sorgten auch die ausgeprägten Materialknappheiten aufgrund der Störungen internationaler Lieferketten und der sich festigenden Inflation für eine Stimmungseintrübung. Der DAX schloss schließlich zum Jahresende bei 15.884,86 Punkten, was einen Anstieg von 15,8% bedeutete. Im gleichen Zeitraum legte der amerikanische Aktienindex Dow Jones um 18,7% auf 36.338,30 Punkte zu.

Entwicklung unserer Bank

Auch in 2021 beeinflussten die Coronapandemie und die weiterhin expansive Geldpolitik der europäischen Notenbank unsere Aktivitäten und bedeuteten weitreichende Herausforderungen für unsere Bank und unsere Kunden. „Nicht auf dem Schirm“ hatten wir aber die Auswirkungen der Flutkatastrophe in unserer Region, die nicht nur wegen des tragischen Verlustes von Menschenleben als ein noch nie dagewesenes Krisenszenario für uns und viele unserer Kunden bezeichnet werden darf. Die Auswirkungen dieser Katastrophe werden in unserer Region noch über viele Jahre sichtbar bleiben und viel Kraft und Geld kosten. Auch wir waren mit unserer Hauptstelle und drei weiteren Geschäftsstellen von der verheerenden Flut betroffen. Insbesondere die quasi über Nacht für viele Monate „weggefallene“ Hauptstelle wog schwer und erforderte einen enormen organisatorischen Kraftakt mit spürbaren Auswirkungen. Zudem wurde in 2021 unsere Geschäftsstelle in Adendorf durch eine Automaten Sprengung massiv geschädigt, sodass diese ebenfalls über eine lange Zeit nicht nutzbar ist.

Trotz dieser nach dem 2. Weltkrieg noch nie dagewesenen Ausnahmesituation hat sich unsere Bank auch in 2021 „ordentlich geschlagen“ und zusätzlich noch zwei Fusionen mit der Volksbank Düren eG und der Raiffeisenbank Fischenich-Kendenich eG organisatorisch vollzogen.

Im Kreditgeschäft stiegen unsere Ausleihungen in 2021 von 991 Mio. EUR auf 1.031 Mio. EUR, was trotz der nach wie vor sehr hohen Tilgungsanteile im Darlehensbestand einen Zugang von 40 Mio. EUR in einem stark umkämpften Markt bedeutet. Wir profitierten dabei weiterhin insbesondere vom Neubaugeschäft, von Um- und Ausbauten und Kreditablösungen.

Die bilanzwirksamen Einlagen unserer Kunden sind trotz der Einführung von Negativzinsen bzw. Verwahrentgelten insbesondere durch eingegangene und bislang noch nicht „verbaute“ Versicherungsleistungen an unsere Kunden im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe um 133,3 Mio. EUR auf einen Gesamtbetrag von 1.721,6 Mio. EUR gestiegen.

Die Bilanzsumme der Bank stieg im Zuge der Steigerung des Kredit- und Einlagengeschäfts um 90,24 Mio. EUR auf einen Wert von 1.989 Mio. EUR.

Neben den in der Bilanz ersichtlichen Werten gewinnt die Betrachtung des „betreuten Kundenvolumens“ an Bedeutung. Das „betreute Kundenvolumen“ berücksichtigt auch die zusätzlich von unserer Bank betreuten Kredit- und Anlagegeschäfte unserer Kunden bei unseren Verbundpartnern (z.B. Wertpapierdepots unserer Kunden, Anlagekonten bei der Union Investment, Konten bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall, Verträge mit der R+V-Versicherung u.a.). Berücksichtigt man diese Zahlen, kommen wir im Bereich der Geldanlagen auf einen gesamten Kundenanlagewert von 2.870 Mio. EUR (Zuwachs von + 284 Mio. EUR zum Vorjahr) und im Kreditgeschäft auf einen gesamten Kundenkreditwert von 1.241 Mio. EUR (+ 54,8 Mio. EUR). Insgesamt betreuten wir zum 31.12.2021 somit für unsere Kunden ein bemerkenswertes Volumen von 4.112,5 Mio. EUR (+ 339 Mio. EUR) und überstiegen somit erstmals in der fast 122-jährigen Geschichte der Bank die 4-Milliarden-Grenze.

Die Ertragslage ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, entwickelte sich aber insgesamt gesehen planmäßig. Der erwartungsgemäß gesunkenen Zinsmarge stehen zwar leicht gestiegene, aber weiterhin günstige Verwaltungskosten gegenüber, was unter Berücksichtigung des als durchaus anspruchsvoll zu bezeichnenden Geschäftsjahres positiv zu werten ist. Der Provisionsüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen und sorgt für einen teilweisen Ausgleich der gesunkenen Zinsmarge.

Das insgesamt zufriedenstellende Ergebnis wird auch in diesem Jahr ausreichen, um allen betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten Rechnung zu tragen. Die im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Anforderungen dringend benötigten Eigenmittel der Bank konnten auch in 2021 wieder durch entsprechende Zuweisungen erfreulich aufgestockt werden und lassen aktuell keine Engpässe der nach wie vor solide aufgestellten Bank erkennen.

Wir fahren auch weiterhin eine auf die Zukunft ausgerichtete Konditionspolitik, die unseren Kunden marktgerechte Konditionen im Bereich der Zinsen, Gebühren und Provisionen bietet.

Die organisatorische Integration unserer beiden Fusionspartner aus Düren und Fischenich-Kendenich machte dank des großen Engagements und Flexibilität der beteiligten Mitarbeiter große Fortschritte und liegt im Rahmen der Planung, was angesichts der Auswirkungen der Flutkatastrophe sowie der anhaltenden Coronapandemie und den damit verbundenen räumlichen Einschränkungen als sehr erfreulich zu betrachten ist.

Die Bewältigung der Auswirkungen der Flutkatastrophe war nur dank des enormen Einsatzes und der gezeigten Flexibilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der beteiligten Firmen bzw. Handwerker sowie der großen Geduld und dem gezeigten Verständnis unserer Kundinnen und Kunden möglich. Dieser Zuspruch erfüllt uns mit Dankbarkeit in dieser schwierigen Zeit und lässt uns auch weiterhin positiv in die Zukunft blicken.



Gewinnverteilungsvorschlag

Nach Einrechnung des Gewinnvortrages von 25.747,57 EUR und der Einstellung von 620.500,- EUR in die gesetzlichen sowie von 620.500,- EUR in die anderen Ergebnissrücklagen wird für das Geschäftsjahr 2021 ein Bilanzgewinn von 1.724.861,86 EUR ausgewiesen.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Vertreterversammlung folgende Gewinnverteilung vor: Neben der oben genannten Vorwegzuweisung zur gesetzlichen Rücklage und zu anderen Ergebnissrücklagen in Höhe von insgesamt 1.241.000,- EUR sollen aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2021 in Höhe von 1.724.861,86 EUR jeweils 600.000,- EUR der gesetzlichen und den anderen Ergebnissrücklagen zugewiesen werden.

Für die Ausschüttung der Bardividende von 5,0 % auf die Geschäftsguthaben soll ein Betrag von 414.662,37 EUR und für eine Bonuszahlung in Höhe von 1,0 % ein weiterer Betrag von 82.932,47 EUR verwendet werden. 27.267,02 EUR verbleiben als Gewinnvortrag.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, wie im Vorjahr, auch in diesem Jahr wieder eine Ausschüttung von insgesamt 6,0% vorzunehmen. In Anbetracht der aktuellen Zinslandschaft ist diese Ausschüttung zwar außergewöhnlich, aber in diesem Jahr aufgrund der zufriedenstellenden Ergebnisse zu vertreten.

Aufgrund der guten Eigenmittelausstattung der Bank und der weiterhin positiven Ertragsprognose in den Folgejahren gemäß der erstellten Kapitalplanung der Bank halten Aufsichtsrat und Vorstand den jetzt gemachten Vorschlag auf Zahlung der oben beschriebenen Dividende für vertretbar und empfehlen den Vertretern, diesem Vorschlag in der Vertreterversammlung zuzustimmen.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine für die europäische Wirtschaft und demzufolge auch für unsere Bank und unsere Kunden können wir aus heutiger Sicht noch nicht umfassend abschätzen, weisen aber an dieser Stelle ausdrücklich auf mögliche Folgen für künftige Ausschüttungen, die sich an den wirtschaftlichen Möglichkeiten orientieren, hin. Zudem bestehen weiterhin mögliche Risiken aus der immer noch nicht überwundenen Coronapandemie. Die gewohnte Kontinuität in herausfordernden Zeiten könnte sich zukünftig ändern, um eine gesicherte Zukunft der Bank zu gewährleisten.

Auch digital sind Sie bei uns gut beraten!

Wir wissen, was Sie wirklich brauchen.

BESTE BANK 2021
100er-Ort
SEHR GUT
GELDANLAGE-
BERATUNG
DIGITAL-CHECK

BESTE BANK 2022
100er-Ort
1. Platz
Euskirchen
PRIVATKUNDENBERATUNG
DIGITAL-CHECK

BESTE BANK 2022
100er-Ort
SEHR GUT
BAUFINANZIERUNG
DIGITAL-CHECK

Volksbank Euskirchen eG
Die beste Entscheidung.

www.eu-banking.de



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 Kurzfassung

Aktivseite

	EUR	Vorjahr TEUR ¹	Vorjahr TEUR ²
Barreserve	23.548.162,19	29.003	22.388
Forderungen an Kreditinstitute	317.207.397,69	304.987	233.746
Forderungen an Kunden	1.031.330.041,89	990.632	843.085
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	425.882.646,00	380.952	290.903
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	134.709.935,86	137.350	57.859
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	46.910.055,07	46.867	41.460
Treuhandvermögen	2.276.234,50	1.016	1.013
Immaterielle Anlagewerte	3.490,00	10	9
Sachanlagen	7.923.298,41	8.582	5.047
Sonstige Vermögensgegenstände	4.325.141,32	4.333	2.044
Rechnungsabgrenzungsposten	74.200,21	222	217
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0	0
Summe der Aktiva	1.994.190.603,14 €	1.903.954	1.497.771

Passivseite

	EUR	Vorjahr TEUR ¹	Vorjahr TEUR ²
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.929.013,58	92.869	77.770
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.706.309.138,56	1.575.957	1.226.299
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.345.149,59	22.394	22.394
Treuhandverbindlichkeiten	2.276.234,50	1.016	1.013
Sonstige Verbindlichkeiten	1.562.664,09	1.600	672
Rechnungsabgrenzungsposten	197.095,91	219	200
Rückstellungen	22.012.979,69	20.016	18.528
Nachrangige Verbindlichkeiten	731.000,00	731	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	65.000.000,00	64.030	47.000
Eigenkapital	123.827.327,22	125.122	103.895
Summe der Passiva	1.994.190.603,14 €	1.903.954	1.497.771

Vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. – wurde der Jahresabschluss geprüft und mit dem uneingeschränkten Eestätigungsvermerk versehen. Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

¹ zusammengefasste Vorjahreszahlen der Bank und der durch Verschmelzung übernommenen Volksbank Düren eG und Raiffeisenbank Fischenich-Kendenich eG

² Vorjahr Bank

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR ¹	Vorjahr TEUR ²
Zinserträge	24.178.635,94		27.282	21.357
Zinsaufwendungen	2.098.205,93		3.445	2.968
Zinsüberschuss		22.080.430,01	23.837	18.389
Laufende Erträge aus Wertpapieren, Beteiligungen u. ä.		3.900.616,04	2.355	1.381
Provisionserträge	13.984.164,46		11.921	8.719
Provisionsaufwendungen	1.535.617,37		1.461	1.152
Provisionsüberschuss		12.448.547,09	10.460	7.567
Nettoertrag aus dem Handelsgeschäft		0,00	0	0
Sonstige betriebliche Erträge		2.674.188,94	1.346	748
Personalaufwendungen		17.913.255,64	17.913	12.995
Andere Verwaltungsaufwendungen		11.318.354,00	10.004	7.007
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		1.011.414,76	1.104	817
Sonstige betriebliche Aufwendungen		184.100,48	899	569
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		2.683.596,80	0	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	2.184	547
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		742.387,38	1.407	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	19	19
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		7.250.673,02 €	8.874	7.263
Steuern		3.340.558,73	1.775	2.327
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		970.000,00	3.780	1.500
Jahresüberschuss		2.940.114,29	3.319	3.436
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		25.747,57	923	27
Einstellungen in Ergebnisrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		620.500,00	500	500
b) in andere Ergebnisrücklagen		620.500,00	500	500
Bilanzgewinn		1.724.861,86 €	3.242	2.463

¹ zusammengefasste Vorjahreszahlen der Bank und der durch Verschmelzung übernommenen Volksbank Düren eG und Raiffeisenbank Fischenich-Kendenich eG

² Vorjahr Bank

Ausblick auf das Jahr 2022

Im Geschäftsbericht des Vorjahres schrieben wir im Zusammenhang mit der Corona-Krise von einer Krise und Herausforderungen, die wir seit dem 2. Weltkrieg noch nicht erlebt hatten. Zum damaligen Zeitpunkt konnten wir nicht ahnen, dass die im Sommer 2021 erlebte Flutkatastrophe Auswirkungen haben würde, die in vielen Bereichen und Regionen alle bisher gekannten Krisen in den Schatten stellte. Die Behebung dieser Schäden wird teilweise noch Jahre in Anspruch nehmen.

Auch wir konnten in 2021 noch nicht alle von der Flut betroffenen Stellen wieder uneingeschränkt in Betrieb nehmen und waren froh, mit mobilen Stellen unseren Kunden zumindest ein Provisorium anbieten zu können. Insbesondere die von der Flut zerstörten Kundentresore, unser zerstörtes Archiv und die für längere Zeit nicht zu nutzenden Geschäftsstellen schmerzen dabei sehr. So wird die Zentrale unserer Bank aufgrund der massiven Beschädigung nach jetzigem Stand erst im Herbst diesen Jahres wieder in vollem Umfang zu nutzen sein. Insofern war auch das bisherige Kalenderjahr 2022 von Flexibilität und Improvisationstalent sowie einer gehörigen Portion Geduld und Verständnis unserer Mitarbeiter und Kunden geprägt.

Dabei ist das Thema Corona und die trotz Vorsichtsmaßnahmen aufkeimenden Quarantänen auch noch nicht ausgestanden. Zusätzlich können wir zwei von starken Automatenstrenungen betroffene Stellen (Adendorf in 2021 und Merzenich in 2022) aktuell nicht nutzen und betreiben auch dort mobile Stellen. Die Herausforderungen Anfang des Jahres 2022 waren demnach nach wie vor sehr hoch, konnten aber bisher bewältigt werden.

Die Ereignisse seit Beginn der Coronakrise in 2020 bis zur Flutkatastrophe in 2021 reichen aus, um die Grenzen der Gesellschaft und von Organisationen zu testen.



Es gibt aktuell noch einmal eine Steigerung der Krisenszenarien und zwar in Form des unmenschlichen und brutalen Überfalls des russischen Präsidenten Putin auf die Ukraine in Form eines Krieges mitten in Europa. Die Folgen dieser, nach den Weltkriegern nicht mehr für möglich gehaltenen, Tragödie sind zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des diesjährigen Geschäftsberichtes unabsehbar. Unsere Abhängigkeit von den Energielieferungen aus Russland lässt die Preise nicht nur für Energie förmlich explodieren und die möglichen Folgen für den Frieden in Europa und/oder der Welt können nicht prognostiziert werden. Es bleibt zu hoffen, dass sich bald die Einsicht und die Vernunft durchsetzt, was aber in Anbetracht der (schwer zu beurteilenden) Nachrichtenlage nicht leicht fällt.

Die unglaubliche Zerstörung, die vielen Toten auf beiden Seiten, die Energiekrise, die Preissteigerungen mit einer jetzt schon festgestellten Inflationsrate von 7,3%, die vielen Flüchtlinge und deren schlimmes Schicksal und der damit einhergehende Zeitenwechsel in eine leider unsicher gewordene Welt, lässt uns zu Recht schauern und hoffen, dass wir im „best-case-Fall“ nur einen Teil unseres lieb gewonnenen Wohlstandes einbüßen.

Vor diesem Hintergrund können wir als Ihre solide und auf Fairness und Partnerschaft aufgestellte regionale Bank nicht ernsthaft behaupten, nicht von der Krise betroffen zu sein. Wir alle sind und werden davon betroffen sein und das bezieht sich nicht nur auf unser eigenes Wertpapierdepot. Wir können Ihnen aber zusagen, Ihnen auch in dieser Krise ein Partner an Ihrer Seite zu sein, der alles geben wird, um die Zukunft mit Ihnen zu gestalten. Wir sind nicht nur materiell sondern auch geschäftspolitisch auf herausfordernde Zeiten eingestellt und bieten unseren Mitgliedern und Kunden an, diese schwierige Zeit gemeinsam zu überstehen, um danach wieder besseren Zeiten entgegenzusehen.

Für das laufende Jahr rechnen wir mit einem im Verhältnis zum Vorjahr schwächeren Ergebnis und einer hohen Volatilität unserer eigenen Wertpapieranlagen. Der Redaktionsschluss dieser Aussage liegt noch sehr früh im laufenden Geschäftsjahr und die weitere Entwicklung, insbesondere im Krieg in der Ukraine und dessen Folgen, kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht ernsthaft vorhergesagt werden. Aufsichtsrat und Vorstand werden mit Hilfe der qualifizierten und motivierten Mitarbeiter aber auch weiterhin alles daran setzen, Ihnen trotz der schwierigen Lage auch künftig eine gesunde und auf die Zukunft vorbereitete Bank präsentieren zu können.

Wir danken Ihnen ausdrücklich für Ihr bisheriges Vertrauen und setzen auch künftig auf Ihre wohlwollende Unterstützung als Mitglieder und Kunden.



Der Vorstand der Volksbank Euskirchen eG (v. l.):
Marc Güttes und Hans-Jürgen Lembicz (Sprecher)

Die Genossenschaftliche FinanzGruppe

Die Genossenschaftliche FinanzGruppe ist ein Zusammenschluss unabhängiger Unternehmen, die sich der genossenschaftlichen Idee „Was einer nicht schafft, schaffen viele“ verpflichtet fühlen. Seit der Gründung der ersten Kreditgenossenschaft vor über 160 Jahren ist sie zu einer tragenden Säule des deutschen Finanzwesens herangewachsen, mit rund 190.000 Mitarbeitern und einer gemeinsamen Bilanzsumme von 1.000 Milliarden EUR.

Kompetenter Partner in jeder Lebenslage

Die Kombination aus Nähe zu den Menschen und einem bundesweiten Expertenwissen, etwa für Baufinanzierung, für einen Kredit, für Versicherungen, für Altersvorsorge und vieles mehr macht die Genossenschaft zum starken Partner des Mittelstandes.

Bausparkasse Schwäbisch Hall

Mit über 7 Millionen Kunden und mehr als 8 Millionen Bausparverträgen ist die Bausparkasse Schwäbisch Hall heute die größte Bausparkasse und gehört zu den führenden Baufinanzierern Deutschlands.

R+V Versicherung

Mit über 8,8 Millionen Kunden, mehr als 16.000 Mitarbeitern und über 26 Millionen versicherten Risiken ist die R+V einer der größten Versicherer und Spezialist für Privat- und Firmenkunden.

Union Investment Gruppe

Die 1956 in Frankfurt a. M. gegründete Gruppe zählt heute zu den führenden Fondsgesellschaften in Deutschland. Rund 4,5 Millionen private und institutionelle Anleger vertrauen der Union Investment als ihrem Partner für fondsbasierte Vermögensanlage.

easyCredit

easyCredit ist einer der erfolgreichsten Ratenkredite Deutschlands. Er wird von der Team-Bank angeboten, dem Liquiditätsexperten der FinanzGruppe.

VR Smart Finanz

Die VR Smart Finanz ist innerhalb der Gruppe subsidiärer Partner, dessen Leistungsspektrum passgenaue Lösungen für Leasing, Mietkauf und Kredit umfasst.

Münchener Hypothekbank

Als einer der wenigen eigenen Pfandbriefanstalten in Deutschland ist die Münchener Hypothekbank Expertin für Finanzierung von Wohn- und Gewerbeimmobilien.

DZ HYP

Als gewerbliche Immobilienbank der FinanzGruppe ist die DZ HYP der verlässliche Partner zur Finanzierung gewerblicher Immobilien.

DZ PRIVATBANK

Die DZ PRIVATBANK ist Experte für Privat-Banking, Kredite und Fondsdienstleistungen.

DZ Bank

Als Zentralbank und Spitzeninstitut für rund 850 Genossenschaftsbanken, die ihr angeschlossen sind und denen sie mehrheitlich gehört, unterstützt sie deren Geschäfte.



Unser Service

DER GESCHÄFTSTELLEN-SERVICE

Mit unseren Geschäftsstellen sowie den Video-Service- und SB-Geschäftsstellen bieten wir ein flächendeckendes, dichtes und kundenfreundliches Filialnetz. Bei uns erhalten Sie eine ehrliche Qualitätsberatung von Ihrem festen Ansprechpartner.

DER BERATUNGS-SERVICE

Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenberatung nach Terminvereinbarung (Telefon 02251 701-0) über die Schalteröffnungszeiten hinaus – auch per Videoberatung, bei Ihnen zu Hause und in den Abendstunden.

DER KARTEN-SERVICE

Mit girocard, MasterCard oder VISACard sind Sie auf Reisen oder beim Einkauf unabhängig von Bargeld.

DER ONLINE-SERVICE

Im Internet sind wir unter www.eu-banking.de rund um die Uhr erreichbar. So können Sie Bankgeschäfte von zu Hause aus einfach und bequem erledigen, z. B. einfache Serviceaufträge an die Bank senden, Überweisungen tätigen, Lastschriften einreichen, Daueraufträge einrichten sowie Wertpapierkäufe und -verkäufe veranlassen und vieles mehr.

DER APP-SERVICE

Mit unserer VR-BankingApp erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte wann und wo Sie wollen. Ob Kontostand abrufen, Überweisungen ausführen, Umsätze und Umsatzdetails einsehen, die nächste Filiale oder einen Geldautomaten finden – mit unserer App ist das alles kein Problem.

DER SB-SERVICE

In unseren modernen Bankstellen stehen Ihnen unsere Geldausgabeautomaten und Kontoauszugsdrucker an sieben Tagen in der Woche zur Verfügung. Im Servicenetz der Volks- und Raiffeisenbanken befinden sich bundesweit über 17.000 Geldausgabeautomaten und Kontoauszugsdrucker, die von Ihnen kostenlos genutzt werden können.

DER VIDEO-SERVICE

Zusätzlich zum SB-Service treten Sie in ausgewählten Geschäftsstellen direkt per Video in Kontakt mit einem unserer Mitarbeiter und können unseren Informationsservice in Anspruch nehmen, Termine vereinbaren und vieles mehr.

DER TELEFON-SERVICE

Von Montag bis Freitag sind wir unter der Telefonnummer 02251 701-0 von „Mensch zu Mensch“ über unser eigenes Call-Center zu erreichen.



